

Sehr geehrte online-Zuhörer, Gemeinderatskollegen,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Lehnert und Verwaltung,

für die laufende Haushaltskonsolidierungen erhalten Sie von der MiT-Gruppe absolute Zustimmung. Es darf gerne noch mehr gespart werden, - an den richtigen Stellen. Wir werden dann selbstverständlich mitmachen.

Es kann aber auch nicht sein, langjährige aufgelaufene Schulden (keine Rücklagen) und Versäumnisse zügig durch Steuern, Gebühren, Erhöhungen in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf die Bürger umzulegen. Jeder hat durch die Inflation, Corona, Energiepreiserhöhung, Kurzarbeitergeld usw. immer weniger im Geldbeutel.-

Strukturelles Defizit – ein schwer erträglicher Begriff. Steigende Gewerbesteuern oder wie hier im Raum, ein erwünschter wirtschaftlicher Aufschwung den sehe ich nicht, sondern ganz das Gegenteil. - Diese Entwicklungen bleiben abzuwarten.

2021 wurde in Hochgeschwindigkeit gearbeitet. Beeten II und viele andere Projekte, die sie angefangen, unvollendet, schwebend, unerledigt angetroffen haben, wurden angepackt, umgesetzt und organisiert. Fast ein bißchen viel.

Für 2022 würde ich mir etwas weniger Tempo und mehr allgemeine Abwägung oder Besprechung im Vorfeld wünschen, auch in Hinsicht auf die vielen Baustellen und die immense Verkehrsbelastungen durch Projekte.

Ganz konkret und transparent hätte ich gerne die Info zu wurde nicht gesagt/

- monatl Miete des ResidenzKindergartens – 2021 – ohne Kinderbetrieb

und die zukünftige Monatsmieten für die Gemeinde mit Kinderbelegung

- KIGA-Essen usw. / da gibt es für mein Verständnis noch Gesprächs- und Klärungsbedarf.

- wie/wo wird die großzügige private Erbschaft an die Gemeinde/Sozialstation verbucht/genutzt

- 800.000 € Vorschuss zur Ortsdurchfahrt (Haben)

- **60.000 € Bodenabtrag im Interkom. Gewerbegebiet.**

Wer trägt die Kosten? 40/60 % ?

BMin =Posten im Zweckverband

- die Ortsdurchfahrt wird vermutlich auch teurer werden, aber Hauptsache sie wird gut umgesetzt

Dem nicht ausgeglichen Haushalt werde ich nicht zustimmen.

Hoffentlich gibt es für 2023 eine Eröffnungsbilanz und eine bessere Übersicht über Einnahmen und Ausgaben, ganz gemäß dem schwäbischen Motto:

„Mit dem auskommen, was man hat.“

Die MiT-Gruppe hat für 2022 ganz bewußt keine Grußworte und wolkige Worte gesprochen und geschrieben. 2022 wird ein schwieriges stressiges Jahr.

Hoffentlich können wir es alle gut bewältigen und dann gemeinsam sagen:

Unser Dorf – unser Ingersheim

25.1. M.Sp. + **Gesprochen:**

Bezugnehmend zur Rede unserer Bürgermeisterin gibt es differenzierte Meinungen.

Gemeindeentwicklung – alles zu bauen oder die dörfliche Strukturen + Tradition erhalten

oder ist das Ziel: Wachstum an Bevölkerung + Verkehr?